

Russland baut große Drohnenfabrik und ignoriert Teherans Bedürfnisse

Russlands neue Drohnenfabrik produziert iranisch entworfene Drohnen und schließt Teheran zunehmend aus. Entdecken Sie die veränderten Beziehungen zwischen Moskau und Teheran in unserem Artikel.



Ein russischer Journalist äußert in einer TV-Dokumentation über die **größte Drohnenfabrik des Landes**: „Endlich etwas, das niemand sonst hat. So eine Massenproduktion von Zweitaktmotoren existiert nirgendwo sonst in Russland.“

Die besagte Fabrik, Alabuga, liegt 600 Meilen östlich von Moskau in der Region Tatarstan und produziert zunehmend die iranisch entwickelte Shahed-136 Angriffsdrone (in Russland als Geran bekannt). Der CEO der Einrichtung, Timur Shagivaleev, glaubt, dass dies eine seiner größten Errungenschaften sein könnte.

Fertigung und Fortschritt in Alabuga

„Diese Anlage ist komplett“, fügt Shagivaleev in der Dokumentation hinzu und erklärt, dass die meisten Komponenten für die Drohne jetzt lokal produziert werden. „Aluminiumprofile kommen an, die Motoren werden daraus gefertigt; Mikroelektronik wird aus elektrischen Chips hergestellt; Rümpfe werden aus Kohlefaser und Fiberglas gefertigt – das ist ein kompletter Standort.“

Die Aussage signalisiert, dass die Produktion der **iranisch konstruierten Shahed**, die das Rückgrat von **Moskaus Drohnenkrieg gegen die Ukraine** bildet, nun größtenteils in die Militärindustrie Russlands integriert ist. Analysten und Geheimdienstbeamte glauben, dass 90% der Produktionsschritte jetzt in Alabuga oder anderen russischen Anlagen stattfinden.

Expansion und geopolitische Spannungen

Laut **aktuellen Satellitenbildern** expandiert das Gelände weiter, mit neuen Produktionsstätten und Wohnheimen, die es ermöglichen, die Produktion exponentiell zu steigern. Analysten, mit denen CNN gesprochen hat, glauben, dass dieses Wachstum Russland möglicherweise in die Lage versetzen würde, eine aktualisierte und kampferprobte Version der Drohne, die ursprünglich aus Iran importiert wurde, zu exportieren – vielleicht sogar an Teheran selbst.

Doch eine westliche Geheimdienstquelle erklärt, dass die Expansion und die vollständige russische Integration der Shahed-136 Iran effektiv marginalisiert hat, was Spannungen zwischen Moskau und Teheran aufzeigt. Sie berichten, dass Teheran zunehmend ungeduldig mit dem geringen Nutzen ist, den es von Russland erhalten hat, obwohl es Moskaus Kriegsanstrengungen nicht nur mit Drohnen, sondern auch mit Raketen und anderen Mitteln unterstützt hat.

Die Komplexität der russisch-iranischen Beziehungen

Diese Unzufriedenheit kulminierte während Israels 12-tägiger Bombenkampagne zur Zerschlagung von Irans Nuklearwaffenprogramm im Juni, während der Russlands Verurteilungen als dürftige Unterstützung für ein Land angesehen wurden, das Moskau seit Beginn seiner umfassenden Invasion in der Ukraine geholfen hat. „Iran könnte erwartet haben, dass Russland mehr unternimmt oder mehr Schritte unternimmt, ohne dazu gezwungen zu werden“, sagt Ali Akbar Dareini, ein Analyst des in Teheran ansässigen Zentrums für strategische Studien. „Sie könnten sich militärisch nicht einmischen, aber sie könnten operative Unterstützung in Form von Waffentransporten, technischer Unterstützung, Geheimnis-Austausch oder ähnlichem leisten.“

Die distanzierten Haltungen Russlands wurden von einem westlichen Geheimdienstbeamten, mit dem CNN sprach, als nicht überraschend beschrieben, da sie die „rein transaktionale und utilitaristische Natur“ der russischen Zusammenarbeit mit Iran verdeutlichen.

Strategische Partnerschaft und wirtschaftliche Herausforderungen

Nach dem Überfall von Russland auf die Ukraine im Februar 2022 begann Russland, iranische Shahed-Drohnen zu importieren. Anfang 2023 unterschrieben Moskau und Teheran einen Vertrag über 1,75 Milliarden US-Dollar, der Russland die Herstellung der Drohnen im Inland gestattete.

Die 6.000 Drohnen, die bis September 2025 im ursprünglichen Vertrag festgelegt wurden, wurden etwa ein Jahr früher als geplant hergestellt. Laut der ukrainischen Militärgeheimdienst ist Alabuga nun in der Lage, über 5.500 Einheiten pro Monat zu produzieren und das auch auf effizientere und kostengünstigere Weise.

„2022 zahlte Russland im Durchschnitt 200.000 US-Dollar für eine solche Drohne“, erklärt eine Quelle des ukrainischen

Geheimdienstes. „Im Jahr 2025 ist dieser Preis auf etwa 70.000 US-Dollar gesenkt worden.“ Ukraine berichtete auch, dass Russland die Drohne modernisiert hat, mit verbesserten Kommunikationssystemen, langlebigeren Batterien und größeren Sprengköpfen, die sie tödlicher und schwieriger abzufangen machen.

Ein Spannungsfeld zwischen Kooperation und Konkurrenz

Der westliche Geheimdienstbeamte merkte an, dass Iran zunächst schien, Moskaus Bestrebungen zur Lokalisierung von rund 90% der Produktion der Shahed 136 in Alabuga zu begrüßen, aber die Modernisierungen aus Moskau sie überrascht zu haben scheinen. „Diese Entwicklung markiert einen schrittweisen Kontrollverlust für Iran über das Endprodukt, das nun größtenteils lokal und unabhängig hergestellt wird“, erklärte die Quelle. Sie fügte hinzu, dass Moskaus Endziel darin bestehe, den Produktionszyklus vollständig zu beherrschen und sich von zukünftigen Verhandlungen mit Teheran zu befreien.

Dareini bezeichnet Russlands raubtierhaftes Verhalten als nicht überraschend und beschreibt die Beziehung zwischen den beiden Ländern als „Kooperation und Wettbewerb“. „Es ist offensichtlich, dass die Russen mehr wollen, mehr verlangen und weniger geben, und das gilt auch für Iran“, erklärt er. „Iran hat Russland Drohnen und Technologie und die Fabrik bereitgestellt, und das war nicht gratis.“

Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit Iran

Doch im Zuge des Expansionsprozesses konnte Alabuga offenbar die Verpflichtungen gegenüber seinen iranischen Partnern nicht erfüllen. Laut Aussagen der Beamten haben iranische Behörden und Unternehmen, darunter Sahara Thunder, darüber geklagt, dass einige Zahlungen nicht geleistet

wurden, teilweise aufgrund der erstickenden internationalen Sanktionen, unter denen die russische Wirtschaft seit mehr als drei Jahren leidet.

CNN konnte dies unabhängig nicht verifizieren. CNN hat die Verwaltung von Alabuga um einen Kommentar gebeten, aber bisher keine Rückmeldung erhalten.

„Diese Hindernisse verstärken Teherans Frustration über die Blockaden, die den Transfer russischer Luftfahrttechnologien nach Iran behindern, die Moskau im Austausch für dessen Unterstützung versprochen hatte“, fügte der Beamte hinzu.

Könnte die Beziehung gerettet werden?

Die Waffenruhe zwischen Israel und Iran hat dazu geführt, dass Teheran weitgehend aus der internationalen Sphäre zurückgezogen ist, um sich neu zu ordnen und das während des Konflikts Zerstörte wieder aufzubauen. Neben den gut dokumentierten Schäden an Irans Nuklearanlagen zielte Israel auch auf mehrere andere iranische Einrichtungen ab.

David Albright, ein ehemaliger UN-Waffeninspektor und Leiter des Thinktanks Institute for Science and International Security (ISIS), ist der Meinung, dass Alabugas Expansion es Moskau ermöglichen könnte, einige bedeutende Unterstützungen zu leisten und einige der aktualisierten Versionen der Shahed zurück nach Iran zu schicken. „Einige von [Irans] Drohnenproduktionsanlagen wurden bombardiert und sie haben viele [Drohnen] abgefeuert, also könnten sie das als Weg sehen, Bestände aufzubauen“, sagte Albright. „Und dann könnte Iran die Technologie erhalten, um hochwertige Shahed herzustellen.“

Weitere militärische Unterstützung für Iran?

Es könnten auch andere Militärgeräte nach Teheran

transportiert werden. Offene Flugverfolgungsdaten zeigen, dass ein Militärtransportflugzeug des Typs Ilyushin-76 am 11. Juli von Moskau nach Teheran geflogen ist. Das IL-76 ist ein schweres Transportflugzeug, das häufig von den russischen Streitkräften genutzt wird, um Truppen und militärische Ausrüstung zu transportieren, und Gelix Airlines wurde in der Vergangenheit mit dem Transport von militärischer Ausrüstung in Verbindung gebracht.

Das Flugzeug verbrachte etwa drei Stunden am Boden und flog dann zurück nach Moskau. CNN konnte nicht bestätigen, was sich an Bord befand, aber iranische Medien berichteten, es seien die letzten Komponenten eines russischen S-400-Luftverteidigungssystems gewesen.

CNN hat das russische Verteidigungsministerium um einen Kommentar zu den Spannungen zwischen beiden Ländern gebeten, aber keine Antwort erhalten. Ebenso hat CNN die iranische Regierung sowohl in Teheran als auch über ihre Botschaft in Großbritannien kontaktiert, jedoch bis jetzt keine Rückmeldung erhalten.

Diese neuesten Entwicklungen verdeutlichen Dareinis Grundüberzeugung über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern: Obwohl Spannungen bestehen, wird Iran letztlich auch von der Partnerschaft profitieren. „Iran hat das bekommen und wird sehr wahrscheinlich die Dinge bekommen, die es für seine eigene Sicherheit benötigt“, erklärte er. „Ob es sich um militärisches Gerät handelt, wirtschaftliche Kooperation, Technologie oder was auch immer es benötigt.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at